

Zeitreisende in der Bibel – Teil 74

Kapitel 20

Der Sohn des Menschen

Wie bereits erwähnt, gibt es eine bemerkenswerte Parallele zwischen dem Besuch des HERRN bei Daniel und einem ähnlichen bei dem Apostel Johannes im Hinblick auf den Tag des HERRN. Dabei handelt es sich sowohl um eine physische als auch um eine geistliche Parallele. Aus dem Alten Testament kennen wir Ihn als den HERRN, der die Schöpfung in die Existenz rief. Aus dem **Buch der Offenbarung** ist Er uns als das „Alpha und Omega“ bekannt, was eine andere Bezeichnung für „das Wort“ ist.

Offenbarung Kapitel 1, Verse 10-18

10Ich war im Geist am Tag des HERRN, und ich hörte hinter mir eine gewaltige Stimme, wie von einer Posaune, 11die sprach: „ICH BIN das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte!“ und: „Was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es den Gemeinden, die in Asia sind: Nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamus und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea!“

12Und ich wandte mich um und wollte nach der Stimme sehen, die mit mir redete; und als ich mich umwandte, da sah ich sieben goldene Leuchter,

13und mitten unter den sieben Leuchtern Einen, der einem Sohn des Menschen glich, bekleidet mit einem Gewand, das bis zu den Füßen reichte, und um die Brust gegürtet mit einem goldenen Gürtel. 14Sein Haupt aber und Seine Haare waren weiß, wie weiße Wolle, wie Schnee; und Seine Augen waren wie eine Feuerflamme, 15und Seine Füße wie schimmerndes

Erz, als glühten sie im Ofen, und Seine Stimme wie das Rauschen vieler Wasser. 16Und Er hatte in Seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert hervor; und Sein Angesicht leuchtete wie die Sonne in ihrer Kraft. 17Und als ich ihn sah, fiel ich zu Seinen Füßen nieder wie tot. Und Er legte Seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: „Fürchte dich nicht! ICH BIN der Erste und der Letzte 18und der Lebende; und ICH war tot, und siehe, ICH lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Und ich habe die Schlüssel des Totenreiches und des Todes.“

War die Erfahrung von Johannes einfach nur eine Vision, oder war es das, was wir als einen physischen Besuch eines physischen Wesens nennen würden? **Vers 17** veranlasst uns dazu, Letzteres zu glauben, da Johannes, mit dem Gesicht nach unten zu Seinen Füßen lag und der HERR Seine rechte Hand tröstend auf Ihn legte.

Dieses Ereignis ähnelt auf bemerkenswerte Weise dem, was Daniel erlebt hatte. Er und seine Freunde standen am Tigris, als der HERR zu Daniel kam. Die anderen flohen in Panik, aber Daniel fiel wie ein Toter auf sein Gesicht, genau wie Johannes. Aber auf dieselbe Art und Weise wie bei dem Apostel wurde der Prophet von einer gütigen Hand berührt, welche ihm Trost und Stärke vermittelte.

Daniel Kapitel 10, Verse 10-15

10Und siehe, eine Hand rührte mich an, so dass ich mich zitternd auf meine Knie und Hände stützen konnte. 11Und Er sprach zu mir: „Daniel, du vielgeliebter Mann, achte auf die Worte, die ICH jetzt zu dir rede, und nimm deine Stellung ein; denn jetzt bin ICH zu dir gesandt!“ Als Er dieses Wort zu mir redete, stand ich zitternd auf. 12Da sprach Er zu mir: „Fürchte dich nicht,

Daniel! Denn von dem ersten Tag an, da du dein Herz darauf gerichtet hast, zu verstehen und dich vor deinem Gott zu demütigen, sind deine Worte erhört worden, und ICH bin gekommen um deiner Worte willen. 13Aber der Fürst des Königreichs Persien hat mir 21 Tage lang widerstanden; und siehe, Michael, einer der vornehmsten Fürsten, ist mir zu Hilfe gekommen, so dass ich dort bei den Königen von Persien entbehrlich war. 14So bin ICH nun gekommen, um dir Einblick darüber zu geben, was deinem Volk am Ende der Tage begegnen wird; denn das Gesicht bezieht sich wiederum auf fernliegende Tage!“ 15Da Er nun mit diesen Worten zu mir redete, schlug ich meine Augen zur Erde nieder und blieb stumm.

Der Prophet Daniel und der Apostel Johannes hatten eine physische Begegnung mit derselben Person. Hier sollte Daniel eine sehr spezielle, prophetische Botschaft, sein Volk betreffend, bekommen. Diese Vision war sehr weitreichend und hat mit dem Aufstieg und Fall des Weltsystems zu tun.

Daniel, ein in Persien im Exil lebender Israelit, wird über die Existenz des „Fürsten“ oder des Geistes informiert, der über das Land wachte, in welchem er als Gefangener lebte. Wir können nur vermuten, dass die Funktion dieses Bösen die war, auf die Herrscher von Persien dahingehend Einfluss zu nehmen, dass sie sich gegen Israel stellten. Allem Anschein nach war der HERR gekommen, um diese böse Macht aus ihrem Einflussbereich zu entfernen.

Dabei assistierte Ihm der Erzengel Michael, dessen Name im Hebräischen „wer ist wie Gott“ bedeutet. In der gesamten Bibel wird Michael als der Eine betrachtet, der unglaublich viel Macht besitzt, ähnlich wie Gott. Man braucht nicht ausdrücklich zu betonen, dass der verherrlichte Jesus Christus nicht der Stärke von Michael bedarf, auch nicht dessen Autorität. Warum wurde hier

dennoch Michael ins Spiel gebracht?

Wahrscheinlich war das eine Sache des himmlischen Protokolls. Michael wurde in die Welt der Engelmächte als Abgesandte von Jesus Christus geschickt. Dabei handelt es sich natürlich um die Dimension, die der Erde am nächsten ist, wo Satan regiert. Wir wissen, dass der Teufel, seine Engel und Dämonen zurzeit noch vollen Zugriff auf die Ordnung unserer Welt haben. In diesem Bereich können sie sich frei bewegen und moralisch redliche Institutionen und Regierungen schwächen. Und hier stoßen sie kontinuierlich auf die guten Engelmächte des HERRN, deren Oberhaupt aller Wahrscheinlichkeit nach Michael ist. Er ist vermutlich der Repräsentant des HERRN im Hinblick auf Vollstreckung und Disziplin.

Somit hatte Daniels Gebet zwei Konsequenzen:

1.

Durch die Macht des HERRN wurde die finstere geistliche Macht über dem damaligen Persien verdrängt (ausgeführt von Michael).

2.

Der HERR offenbarte Daniel eine sehr spezifische Prophezeiung im Hinblick auf die Bestimmung Israels, die bis zur „Zeit des Endes“ versiegelt bleiben sollte.

Daniel Kapitel 12, Vers 4

„Du aber, Daniel, verschließe diese Worte und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden darin forschen, und die Erkenntnis wird zunehmen.“

Erst in den letzten Jahren, seit der Geburt des modernen Staates Israel, können diese Worte richtig verstanden werden. Daniels Prophezeiung umfasst das Millennium von der babylonischen Gefangenschaft bis zum Kommen des Messias. Sie liefert die Details über die griechischen Dynastien der Ptolemäer und insbesondere der Seleuciden, woher der Antichrist stammen wird. Daniel hat Teile über sein Leben und seine Regentschaft aufgeschrieben, und seine Prophezeiung wird mit dem Ende der Trübsalzeit abgeschlossen. Der Umfang und die Details seines Textes verschaffen uns einen maßgeblichen Überblick, der uns zum Verständnis im Hinblick auf die Ereignisse im Zusammenhang mit der Nation Israel dient.

Eine bemerkenswerte Parallele

Wie der Prophet Daniel, wurde der Apostel Johannes von einem Mann aufgesucht, der in weiße Leinwand gekleidet war und ein Gesicht und Augen wie Feuerflammen hatte. Johannes beschrieb auch Seine Füße, die wie poliertes Bronze waren. Die Stimme des erhöhten Jesus Christus klang wie Wasserrauschen. Diese Beschreibung ähnelt sehr den Worten Daniels, der schrieb, dass er sie wie das „Tosen einer Menschenmenge“ gehört hatte. Daniel brachte Er eine Botschaft, die von entscheidender Bedeutung für sein Volk Israel war.

Zu Johannes sprach Er über die 7 Gemeinden. Zusammengenommen stehen diese symbolisch für die zyklische Entwicklung aller Gemeinden, die seit Pfingsten bis zur Entrückung der Brautgemeinde existiert haben. Und natürlich wurde Johannes die detailliertes Schau über die Trübsalzeit gegeben.

Außerdem empfing Johannes eine Vision über die wahre Bedeutung der

alten Menorah. Jesus Christus steht da als „Diener-Lampe“ im Zentrum der 7 Lampen. Somit stellt Er sich als das geistliche Zentrum – das Haupt – des Leibes der Gläubigen dar, der zusammengetragen wird, bis er vollständig ist und als Brautgemeinde entrückt wird. Die 7 Lampen stehen für die 7 Gemeinden. **„Und Er hatte in Seiner rechten Hand sieben Sterne“**: Johannes wurde hier gesagt, dass diese die 7 Engel repräsentierten, welche die Entwicklung der 7 archetypischen Gemeinden überwachten. Johannes sah Krieg, Hunger und Katastrophen und das göttliche Gericht des HERRN auf der Zeitlinie, die zum Neuen Jerusalem führt, der ewigen Heimat von Israel und der Gemeinde. Daniel und Johannes liefern uns eine Chronik über die Weltzeitalter – ein prophetisches Panorama, das den wahren Christen versichert, dass ihr Glaube nicht vergebens ist. Sie werden Erlösung und den Ruhm des HERRN sehen.

Zurück aus der Zukunft

Diese beiden besonderen Männer wurden auf sehr ähnliche Weise von dem HERRN der Herrlichkeit aufgesucht. Wie wir bereits gesehen haben, war Seine Erscheinung als „Mensch“ bei beiden identisch. Dabei handelt es sich jeweils um eine **physische** Gestalt und nicht um eine **geistliche Manifestation** oder **Vision**.

Wie allgemein vergegenwärtigt, ist eine geistliche Manifestation etwa wie eine Projektion oder ein holografisches Bild, das im Fokus des Betrachters erscheint. Mit Sicherheit haben wir in **1.Samuel Kapitel 28** ein sehr gutes Beispiel für eine Erfahrung dieser Art. Heraufbeschworen aus dem Grab durch das spiritistische Medium von Endor erschien der verstorbene Prophet Samuel in Gegenwart von König Saul. Dieser unglückselige Vorfall zeigt zwei Dinge auf: Die Realität und die Gefahr von einem unerlaubten Kontakt mit der

geistlichen Welt.

Andererseits handelt es sich bei einer Vision um ein Phänomen des Geistes, wenn ein geistlicher Eindruck mit so starken Details vermittelt wird, dass er „real“ erscheint. Ich möchte jetzt nicht sagen, dass eine Vision nicht real ist, aber dabei handelt es sich um eine andere Art von Realität. Es ist eine Realität des Geistes und der Seele des menschlichen Empfängers. Sie hinterlässt einen so starken Eindruck auf den menschlichen Geist, dass es den Anschein hat, als würde der Betroffene das tatsächlich erleben.

Warum beharre ich so sehr darauf, dass die Präsenz des HERRN bei Daniel und Johannes physisch war? Ganz einfach, weil das ein starker Beweis für die Wahrhaftigkeit Seiner Auferstehung ist. Johannes legt in seinem ersten Brief eine starke Betonung auf diese Wahrheit. Außerdem macht er das auch im Zusammenhang einer Erklärung im Hinblick auf das Glaubenssystem des Antichristen deutlich.

1. Johannes Kapitel 4, Verse 1-4

Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind! Denn es sind viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen. 2Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der bekennt, dass (der auferstandene) Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist aus Gott; 3und jeder Geist, der nicht bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist nicht aus Gott. Und das ist der [Geist] des Antichristen, von dem ihr gehört habt, dass er kommt; und jetzt schon ist er in der Welt. 4Kinder, ihr seid aus Gott und habt jene überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist.

Johannes schrieb diesen Brief etwa um das Jahr 95/96 n. Chr. oder vielleicht

sogar etwas früher. Es gibt kein genaues Datum, wann er erschienen ist, aber die meisten Bibelkommentatoren gehen davon aus, dass dieser Brief etwa gegen Ende von Domitians Herrschaft (81-96 n. Chr.) geschrieben wurde. Es ist nahezu unmöglich festzustellen, ob diese Worte vor oder nach seiner Offenbarungserfahrung niedergeschrieben wurden.

Jedoch scheint es sehr wahrscheinlich zu sein, dass der erste Brief nach seiner Rückkehr nach Ephesus verfasst wurde, nachdem er aus dem Exil auf Patmos gekommen war. Johannes diente dann bis zu seinem Tod als Bischof in der Ephesus-Gemeinde. In seiner „Kirchengeschichte“ schreibt Eusebius:

„Nachdem Domitian 15 Jahre regiert hatte und Nerva die Regierung übernommen hatte, erließ der römische Senat, dass Domitian die Ehre entzogen werden sollte und dass diejenigen, die zu Unrecht vertrieben worden waren, nach Hause zurückkehren durften und dass ihnen ihr Eigentum wieder zurückgegeben werden sollte. So lautet die Aussage der Historiker jener Tage. Es geschah dann, dass der Apostel Johannes aus seiner Verbannung auf Patmos zurückkehrte und seine Wohnung in Ephesus wieder bezog. Diese Information stammt aus einer alten Überlieferung der Gemeinde.“⁶⁸

Dieses geschichtliche Szenario macht Sinn, besonders dann, wenn man den ersten Johannesbrief liest, in dem das Wort „Antichrist“ vier Mal vorkommt. Das ist die einzige Stelle in der gesamten Bibel, wo dieser Ausdruck gefunden wird. Behalten wir im Gedächtnis, dass Johannes bei seiner Reise in die zukünftige Apokalypse das Tier gesehen hatte, dessen geheimnisvolle Zahl „666“ lautete. Er hatte den Antichristen mit seinen eigenen Augen an die Macht kommen sehen. Wenn es tatsächlich wahr ist, dass er seinen ersten Brief nach seiner Rückkehr von Patmos nach Ephesus geschrieben hat, dann

war die Realität des Antichristen fest in seinem Denken verankert.

Beachtet, dass er in seinem Brief ausdrücklich die physische Natur des auferstandenen Jesus Christus betont und sagt, dass der Kernglaube im System des Antichristen der ist, dass Jesus Christus als „Geist“ aus dem Totenreich kam und nicht in einem physischen Körper. Noch zu den Lebzeiten des Johannes hatten elitäre gnostische Theologen damit begonnen zu lehren, dass Jesus Christus als auferstandenes Geistwesen nur die Illusion vermittelt hätte, dass Er in Seinem physischen Körper aufträte. Selbst heute hören wir, dass einige moderne „Messiasse“ von dem „Christusgeist“ besessen sind und sich Jesus Christus gleichmachen. Johannes sagt, dass ihnen dies als Täuschungsmittel dient. Die körperliche Auferstehung von Jesus Christus zu leugnen, bildet das Kernstück der Apostasie.

Vor und nach der Auferstehung von Jesus Christus konnten Seine geliebten Aposteln Ihn berühren, und Er berührte sie. Und wie wir bereits gesehen haben, hatte der verherrlichte Jesus Christus Seine Hand auf Johannes gelegt. Nichts ist beruhigender als ein liebevoller physischer Kontakt.

Gegenwart und Zukunft

Als der verherrlichte Jesus Christus dem Apostel Johannes auf Patmos erschien, waren mehr als 60 Jahre nach Seiner Himmelfahrt vergangen. Sein Erscheinen ist als bedeutsam und greifbar zu verstehen. Das heißt, Er überschritt in Seinem Körper die Dimensionsgrenze in das Raum-Zeit-Gefüge des Johannes und **in die Gegenwart**, wo Er über das Geheimnis der Gemeinde, die Trübsal und die kommende Welt sprach. Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, nahm Jesus Christus den Apostel mit in die Zukunft – in **unsere** Zukunft, wo Johannes persönlich Zeuge von vielen kommenden

Dingen wurde.

ER versicherte Seinem Lieblingsjünger, dass Er lebt und zwar im menschlichen, physischen Sinn.

Offenbarung Kapitel 1, Verse 17-18

17Und als ich Ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen nieder wie tot. Und Er legte Seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: „Fürchte dich nicht! ICH BIN der Erste und der Letzte 18und der Lebende; und ich war tot, und siehe, ICH lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Und ICH habe die Schlüssel des Totenreiches und des Todes.“

Der Eine, der zuerst als Gott Jehovah begann, hatte sich nun das Erbe Adams angeeignet. Darüber hinaus trägt Er nun die Prägung Seiner menschlichen Erfahrungen. Durch den Apostel Johannes versichert Er all denen, die an Ihn glauben, dass sie bei der Entrückung und Auferstehung der Toten eine Verwandlung erfahren werden.

Die beiden Besuche bei Daniel und Johannes liegen etwa 631 Jahre auseinander. Wie wir gesehen haben, handelte es sich dabei um ein und dieselbe göttliche Person: Jesus Christus. Ist es wirklich möglich, dass der aufgestiegene und verherrlichte Jesus Christus eine Reise aus der Zukunft in die Vergangenheit gemacht hatte, um David in physischer Form zu erscheinen? Absolut!

Wie wir wiederholt gesehen haben, ist Jesus Christus der Meister des Raum-Zeit-Gefüges. ER erschuf es, und Er erhält es „durch das Wort Seiner Kraft“.

Hebräer Kapitel 1, Vers 3

Dieser ist die Ausstrahlung Seiner Herrlichkeit und der Ausdruck Seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort Seiner Kraft; Er hat sich, nachdem Er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.

Die Entfernung von Persien nach Patmos beträgt etwa 2 414 km. Für den HERRN – den Meister des Raum-Zeit-Gefüges ist solch eine weite Reise überhaupt kein Problem, Und die 631 Jahre, die dazwischen liegen, ist für Ihn keine große Zeitspanne.

Und so wie Er zu Daniel und Johannes reisen konnte, kann Er auch zu uns kommen.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:](#)

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)